

Unsere Monatsfeier(n) im November 2008 (aus: RANZENPOST Nr. 50, Dezember 2008)

Mit jeder Feierlichkeit werden wir heimischer in unserem Saal, den wir seit März 2008 nutzen können – und nun haben wir auch eine erhöhte Bühne, sodass auch aus den hinteren Reihen ein guter Blick möglich ist. Jede Klasse hatte am Mittwoch, den 26.11.08, für die Schulgemeinschaft und am Samstag, den 29.11.08 dann für die Eltern, Verwandte und andere Gäste etwas aus den Unterrichten vorgeführt. Eingeleitet wurde die Feier durch Herrn Strauch, der passend zum *Advent* die Geschichte eines Königs erzählte, der seinem Stern folgte und nach vielen Umwegen arm, aber glücklich wieder im Land des Sterns *ankam*.

Dann wurden wir auf die **Eurythmie** eingestimmt mit einer Darbietung von Frau Schlobinski zu einem Gedicht von Paul Celan. Im Verlauf der Veranstaltung zeigten die Kinder der 2. Klasse, wie sie mit Hilfe der Eurythmie ihre Orientierung im Raum finden und sich in die Welt stellen. Auch in der 3. Klasse leben die Schüler noch ganz in der Gemeinschaft und zeigten uns am eurythmischen Dreieck, dass sie mit Hilfe von Symbolen wie Sternen und Edelsteinen ihren Platz in der Gruppe und im Raum wiederfinden. Später befasste sich die 8. Klasse mit Toneurythmie, bei der Tonhöhen und Tonintervalle dargestellt wurden. Die Klasse zeigte souverän, wie sie mit neuen räumlichen Verhältnissen, die durch das Fehlen von Klassenkameraden entstanden waren in der Eurythmie umgehen konnte.

Natürlich kamen auch Themen des **Hauptunterrichtes** nicht zu kurz: Der „Herbsttag“ von Rainer Maria Rilke, vorgetragen von der 11. Klasse, entstammte einer **Deutschepeche**. Die 9. Klasse sprach aus der vergangenen **Geschichtsepoche** ein Gedicht – noch mit Herrn Goetze erlernt – zum dreißigjährigen Krieg („*Ladislaus und Komkarlinchen*“ von Peter Hacks). Aus der altindischen Kultur trug die 5. Klasse ein Sonnenaufgangs-Mantra auf Sanskrit vor, zunächst getrennt nach Jungen und Mädchen und dann gemeinsam als Gesang. Die Fünftklässler beherrschen aber auch die Sprache der Inuit, und zeigten dies mit selbsterarbeiteten Bewegungen, einzeln und paarweise. Noch verbreiteter an der Michael Schule ist jedoch **Englisch**, wie uns das ersprungene und erlaufene Alphabet aus der 5. Klasse und ein Lied der 6. Klasse zeigte. Es handelte von einem Markttag in alten Zeiten, als dort nicht nur Waren, sondern auch Neuigkeiten ausgetauscht wurden:corn and butter and gossips to buy.....

Obwohl die Michael Schule schon lange ohne „offiziellen“ **Musiklehrer** auskommt, sind auch diesmal wieder zahlreiche Lieder zu hören gewesen: Die Hollandreise mit dem „Holzschuh“-Tanz erklang aus der 2. Klasse, ein Fuchslein-Lied wurde nach dem Erwärmen von Fingern und Flöte von der 3. Klasse gespielt und die 10. Klasse wagte sich an Gershwins „Somebody loves me“ von Herrn Clementsen am Klavier begleitet. Als Überraschung kam am Samstag noch ein Stück von drei Schülern aus der 10. und 9. Klasse hinzu: „Mercy is falling.“

Neben dem „klassischen“ Waldorfunterricht finden an der Michael Schule auch spezielle **Projekte** statt. Daraus zeigte der „**Zirkus** Micheloni“ der 4. Klasse seine bunte Tücher- und Poi-Parade mit abschließender Pyramide aus allen Schülern. Hierbei kamen am Samstag auch wieder schön die von Eltern angefertigten Sonne/Mond-T-Shirts zur Geltung. Und als Premiere konnten wir die **Schwertkampfgruppe** der vollständigen 7. Klasse erleben. Sie zeigte ihr bereits erworbenes Können zunächst als Vorübung am „Drill“ nach Wikingerart mit Schaumstoffstöcken. Danach war jeder Schüler und eine Schülerin mit echten (stumpfen) Schwertern und Herrn Strauch als Partner sehr konzentriert bei der Paarübung zu erleben. Zuletzt waren wir am Samstag noch in den **Kunstraum** eingeladen, wo die 6. Klasse eine Bauernhof-Ausstellung mit originalgetreuen Tieren bei Frau Tamms plastiziert hatte.

Insgesamt war es ein rundes Programm. Ich erlebe es immer wieder als sehr spannend, wie die einzelnen Klassen sich neue Fähigkeiten und Fertigkeiten aneignen und ihre Gemeinschaft durch gemeinsames Tun aufbauen und stärken, sodass in diesen Momenten teilweise turbulente Begebenheiten des Alltags in den Hintergrund treten. Den Abschluss des Samstagvormittages bildete ein gemeinsamer Plausch bei Kaffee und Kuchen, der von den Eltern der 9. Klasse liebevoll organisiert war. Vielen Dank an alle Mitwirkenden!

G.Nitsch